## Pressespiegel: Frankfurter Rundschau, 07.07.2011

## In Würde leben

Das bundesweit erste Ethik-Komitee für Altenpflege feiert sein fünfjähriges Bestehen

## Von Friederike Tinnappel

Für viele Menschen ist das Altenheim der "letzte Wohnort". Wo bleibt die Privatheit im Heim, das Selbstbestimmungsrecht der Bewühner, ihre Würde, wenn sie vieles nicht mehr selbst entscheiden können? Mit solchen Fragen setzt sich im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum ein Ethik-Komitee auseinander, das vor fünf Jahren gegründet wurde.

Heimleiter Bernd Trost stellte auf einer Pressekonferenz am Mittwoch ein Beispiel vor, wie sich die Arbeit des Komitees auf den Alltag auswirken kann: Einem Bewohner, der seinen Tag-Nacht-Rhythmus verloren hatte und nachts – auch gegen sich selbst aggressiv wurde, weil er nicht verstand, dass alle anderen außer ihm schliefen, habe man keine Beruhigungsmittel gegeben. Um das noch vorhandene Bewusstsein des Demenzkranken zu bewahren, habe man den gesamten Boden des Zimmer gepolstert und alle scharfen Gegenstände

entfernt. "Der Bewohner ist die Hauptperson", betonte die Soziologin Renate Dansou, die mit im Komitees sitzt. "Die Würde im Alter bewahren", sei das Hauptziel, erklärte die Medizinethikerin und Mitbegründerin des Komitees, Gisela Bockenheimer-Lucius. Bis zur Gründung habe es "kein Forum für moralische Fragen" gegeben.

Sie wies auf die vielen Konfliktsituationen hin, denen die Pflegekräfte in den Heimen ausgesetzt sind: Was sollen sie tun, wenn ein Bewohner ein Medikament

braucht, es aber nicht einnehmen will? Oder sich die Angehörigen einmischen und Veränderungen im Tagesablauf fordern?

Michaela du Mesnil sprach von einer "Zwickmühle" in der sich die Pflegekräfte befinden. Oft sei es schon wegen der "knappen Zeitressourcen" nicht möglich, die eigenen Ideale umzusetzen. Es bestehe die Gefahr, "sich abzuschotten und abzustumpfen". Der Anspruch der Heime ein "Zuhause" sein zu wollen, sei "kaum einzulösen", meinte der Krankenpfleger und Philosoph Timo Sauer. Im Jahr 2008 wurde ein zweites Ethik-Komitee gegründet, das
für mehrere andere Heime zuständig ist. Die Komitees treffen
sich regelmäßig und stehen Pflegekräften, aber auch Angehörigen
für Beratungsgespräche zur Verfügung. Durch die beiden Komitees wurde nach Einschätzung ihrer Mitglieder erreicht, dass in
Frankfurt viel offener mit Konflikten umgegangen und nach kreativen Lösungen gesucht wird.
http://ethiknetzwerk-altenpflege.de

X/3/042/02.2007 Seite 1 von 1